Henri de Toulouse-Lautrec: Moulin Rouge, La Goulue

Aufgaben

Die Tänzerin *La Goulue*

Du siehst hier viermal die Tänzerin mit dem Künstlernamen *La Goulue* (Die Gierige), die eigentlich Louise Weber hieß. Sie wurde um 1890 weltberühmt für ihren Cancan-Tanz – ein sehr schneller, französischer Tanz, der sich in Paris zu dieser Zeit großer Beliebtheit erfreute.
Ihre Auftritte im bekannten Pariser Varieté Moulin Rouge, in dem artistische, akrobatische, musikalische und eben auch tänzerische Vorstellungen gegeben wurden, waren legendär.

1

2

3

4

Aufgaben:

1. Drei der hier gezeigten Bilder gestaltete der Pariser Künstler Henri de Toulouse-Lautrec (1864 – 1901). Welche sind es? Begründe deine Wahl. Gib an, worin sich die Abbildungen voneinander unterscheiden. Benenne die vier unterschiedlichen Gestaltungstechniken.
2. Henri de Toulouse-Lautrec wurde insbesondere berühmt für seine Werbeplakate. Auch hier siehst du eines. Welches der Abbildungen ist es? Begründe wieder deine Wahl. Wofür wirbt das Plakat?

Klett
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2014 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von diesem Arbeitsblatt ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterricht gestattet.
Für inhaltliche Veränderungen durch Dritte übernimmt der Verlag keine Verantwortung.

Autorin: Katja Heckes
Redaktion: Annika Wiedemann
Layout und Gestaltung: Alexander Della Giustina

Henri de Toulouse-Lautrec: Moulin Rouge, La Goulue

Lösungen

Die Tänzerin *La Goulue*

■ Lösung zur Aufgabe:

1. Drei der hier gezeigten Bilder gestaltete der Pariser Künstler Henri de Toulouse-Lautrec (1864 – 1901). Welche sind es? Begründe deine Wahl. Gib an, worin sich die Abbildungen voneinander unterscheiden. Benenne die vier unterschiedlichen Gestaltungstechniken.

» Kolorierte Zeichnung als Farblithografie

Henri de Toulouse-Lautrec: Moulin Rouge, La Goulue
1891,
Farblithografie,
194 x 122 cm

1

Foto: Corbis (Historical Picture Archive), Düsseldorf

» Fotografie

Louise Weber, genannt *La Goulue* (1866 – 1929)
Foto um 1900

2

Foto: Corbis (adoc-Photos), Düsseldorf

» Malerei

Henri de Toulouse-Lautrec: La Goulue betritt mit zwei Frauen das Moulin Rouge
1891,
Öl auf Karton,
79,4 x 59 cm

3

Foto: akg-images, Berlin

» Schwarz-weiß-Zeichnung als Lithografie

Henri de Toulouse-Lautrec: Musiktitel mit den Tänzern Louise Weber, gen. *La Goulue* und Etienne Renaudin, gen. Valentin le Desosse
1894, Lithografie,
31,4 x 25,7 cm

4

Foto: akg-images, Berlin

Die Bilder 1, 3, und 4 gestaltete der Künstler Toulouse-Lautrec.
Bild 2 stammt nicht aus seiner Hand!
Es ist besonders die Gestaltungstechnik, die **Bild 2** von den anderen unterscheidet: Es handelt sich um eine Fotografie der Tänzerin *La Goulue*. Sie ist schwarz-weiß und etwas unscharf, entsprechend den fotografischen Möglichkeiten dieser Zeit.

Bild 1 gestaltete der Künstler Toulouse-Lautrec. Es unterscheidet sich von den anderen Bildern, weil es Schrift aufweist. Ansonsten ist es farbig, zeigt aber, bedingt durch die lithografische Drucktechnik, nicht so viele Farbnuancen auf wie Bild 3: Es konzentriert sich auf die Farben weiß, schwarz, rot, grau und gelb. Im Vergleich zu Bild 3 ist es außerdem flächiger gestaltet, wir erkennen keine einzelnen Pinselstriche. Die Figuren wirken fast wie in einer Collage ausgeschnitten und übereinander geklebt. Durch den grauen Mann im Vordergrund – er stellt Valentin, den Schlangenmenschen dar – und dem schwarzen Publikum im Hintergrund, wird die berühmte Tänzerin *La Goulue* silhouettenartig betont. Sie tanzt in der Bildmitte im hellen Licht. Ihr schwungvoller Cancan-Tanz kontrastiert mit den stillstehenden Menschen um sie herum. Manche Gegenstände im Bild lassen sich nur erahnen, wie beispielsweise die gelben Scheinwerfer links und im Hintergrund des Bildes.

Bild 3 ist in Öl auf Karton gemalt. Einzelne Farbstriche sind gut zu erkennen, wie auch die leuchtende, zum Teil kräftig aufgetragene Ölfarbe. An manchen Partien scheint hingegen noch der braune Karton durch und die Oberfläche wirkt transparent. Das passt besonders gut zu dem freizügigen, durchschimmernden Kleid von *La Goulue*. Ihre beiden Begleiterinnen bilden mit ihren hochgeschlossenen, dunklen Kleidern einen deutlichen Kontrast. Die in hellen Farben gemalte berühmte Tänzerin sticht so besonders gut hervor.

Bild 4 zeigt *La Goulue* beim Tanz mit einem elegant gekleideten Herrn mit Zylinder. Obwohl das Bild skizzenhaft in schwarz-weiß ausgeführt wurde und nur Konturlinien (Umrisslinien) zeigt, ist die Tänzerin durch ihren Dutt, ihre Hochsteckfrisur, gut zu erkennen. Das Kleid mit Puffärmeln und langem Rock entsprach genau der Mode der Zeit. Dem Künstler Toulouse-Lautrec ist es hier gelungen, mit wenigen, schwungvoll gesetzten Linien die Bewegung des Tanzes einzufangen. Dadurch, dass die Tanzenden das Bildformat gut ausfüllen und sie im unteren Bildbereich angeschnitten sind, wirkt das Bild lebendig. Auch der angedeutete Schatten hinter dem Mann trägt hierzu bei. Die Zeichnung führte der Künstler als Lithografie (s. Infokasten) aus.

Klett
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2014 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von diesem Arbeitsblatt ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterricht gestattet.
Für inhaltliche Veränderungen durch Dritte übernimmt der Verlag keine Verantwortung.

Autorin: Katja Heckes
Redaktion: Annika Wiedemann
Layout und Gestaltung: Alexander Della Giustina

Henri de Toulouse-Lautrec: Moulin Rouge, La Goulue

Lösungen

Die Tänzerin *La Goulue*

■ Lösung zur Aufgabe:

2. Henri de Toulouse-Lautrec wurde insbesondere berühmt für seine Werbeplakate. Auch hier siehst du eines. Welches der Abbildungen ist es? Begründe wieder deine Wahl. Wofür wirbt das Plakat?

Bild 1 zeigt ein Werbeplakat von Toulouse-Lautrec. Es ist außer der Schrift auch die Gestaltungstechnik, die es verrät. Die in den Farben reduzierte und mit den flächigen Formen vereinfachte Darstellung weist auf die Technik der Lithografie (s. Infokasten) hin. Mittels der Lithografie konnte das einzelne Werk des Künstlers vervielfältigt und an verschiedenen Orten aufhängt werden. Für ein Werbeplakat ist dies natürlich wichtig. Geworben hat das Plakat für das Moulin Rouge. Der Name des Pariser Varietés ist auf dem Bild in Signalrot gleich dreimal zu lesen, damit es bloß nicht übersehen wird! Daneben ist gleich die Veranstaltung genannt: Es handelte sich um ein Konzert (*Concert*) und einen Ball (*Bal*) mit der berühmten Tänzerin *La Goulue*, die *Tous les soirs*, also jeden Abend, zu sehen war. Weitere – zum Teil wiederholende – Mitteilungen wurden noch mitten ins Bild bzw. unten auf das Plakat gesetzt. Ist die Schrift aufgrund ihrer Größe hier zwar gut lesbar, setzt sie sich jedoch nicht so stark ab wie die Schrift oben: Zum einen konkurriert sie mit dem Bildmotiv und tritt in Wellenlinien auf, zum andern ist der Rotton hier nicht so deckend und die Ziffern sind nicht zusätzlich schwarz umrandet. Nur ein Teil der Plakatauflage weist diesen Schriftzug auf, der nicht von Toulouse-Lautrec gestaltet wurde.
Als weitere Information erfahren wir hier noch, dass es sich um einen Maskenball (*Bal Masque*) handelt und die Veranstaltung mittwochs und samstags stattfindet (*les Mercredis et Samedis*).

Lithografie

Die Lithografie, auch Steindruck genannt, bezeichnet ein Flachdruckverfahren, mit dessen Hilfe man Zeichnungen (s. **Bild 4**) und Bilder (s. **Bild 1**) vervielfältigend herstellen kann. Anders als mit dem Hochdruck (z. B. Holzschnitt) und Tiefdruck (z. B. Kupferstich) wird bei der Lithografie kein Relief für die Trennung der druckenden und nichtdruckenden Bildpartien benötigt. Vielmehr basiert das Druckverfahren auf dem Prinzip von Fett und Wasser, die sich gegenseitig abstoßen: Eine saugfähige Oberfläche (häufig Kalkstein) wird mit fetthaltigem Zeichenmaterial (spezielle Tusche, Kreide, Ölstift etc.) bemalt oder bezeichnet. Anschließend wird sie mit Wasser angefeuchtet und mit fetter Druckfarbe eingewalzt. Die Druckfarbe haftet nur an den bemalten bzw. bezeichneten, fetten Stellen und wird an den angefeuchteten Stellen abgestoßen. Der Vorteil der Lithografie gegenüber anderen Druckverfahren liegt in der einfacheren und schnelleren Herstellung der Druckvorlage, die nicht geschnitten (Hochdruck) oder gestochen (Tiefdruck) werden muss.
Im 19. Jahrhundert wurde die farbige Lithografie aufgrund der Möglichkeit, billigere und hohe Auflagen herstellen zu können, besonders beliebt. Um 1930 wurde sie dann von modernen Druckverfahren (wie z. B. dem Offsetdruck) nach und nach abgelöst. In unserer Zeit findet sie nur noch im künstlerischen Bereich Anwendung. Für die Vervielfältigung eines Werbebildes wäre sie heute viel zu kostspielig.

Klett
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2014 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von diesem Arbeitsblatt ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterricht gestattet.
Für inhaltliche Veränderungen durch Dritte übernimmt der Verlag keine Verantwortung.

Autorin: Katja Heckes
Redaktion: Annika Wiedemann
Layout und Gestaltung: Alexander Della Giustina